

# Geteiltes Echo zum Adventsmarkt

**BILANZ** Lust am „Jeegels Hoob“, Frust auf dem Krammarkt

VON SASCHA VALENTIN

Bad Endbach-Hartenrod. Mit ihrem traditionellen Adventsmarkt haben sich die Hartenroder gestern auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

Allerdings war dabei nicht allen zum Feiern zumute. Vor allem die Händler des Krammarkts sahen die Veranstaltung durchaus kritisch. „Ich glaube nicht, dass es hier fünf Kollegen gibt, die mit über 100 Euro nach Hause gehen“, brachte Dieter Becovic seine Enttäuschung auf den Punkt.

## ■ Händler drohen bei anhaltend schlechter Resonanz wegzubleiben

Der Händler war aus dem Siegener Raum angereist und zog eine ermüdete Bilanz des Krammarktes mit rund 20 Ausstellern. Wirklich viel sei dort nicht los gewesen, betonte er und stieß damit auch auf offene Ohren bei Marktmeister Rüdiger Preißler. Der zeigte sich ebenso enttäuscht, dass zwar der Adventsmarkt rund um „Jeegels Hoob“ gut besucht gewesen sei, dies aber nicht auf den Krammarkt übersprungen sei.

„Wenn hier niemand mehr kommt, dann bleiben irgendwann auch die Händler weg“, sagte er. Und das wäre für den Ort ein Verlust. Zumal es auf dem Markt Artikel gebe, die man in den üblichen Geschäften und Dis-



*Wenig Andrang herrscht auf dem Krammarkt (oben links), dort führte Dieter Becovic einem Kunden seine Garten- und Haushaltschere vor. Mit weihnachtlichen Gestecken weckten im „Jeegels Hoob“ die Verkäufer die Vorfreude auf die Adventszeit. Liesel Kettel hat es sich hinter ihrem Wolf-Stand bequem gemacht und nutzt den Markt, um Nachschub zu produzieren. (Foto: Valentin)*

countern nicht finde.

Keinen Grund zur Klage hatten dagegen die Aussteller auf der anderen Straßenseite, die sich auf dem Hof und im Dorfzentrum eingerichtet hatten. Auch auf-

grund des Glühweinstandes und der Würstchenbude herrschte dort über den Tag hinweg reger Betrieb.

Außerdem fanden die Besucher dort einige Stände mit Adventsdekorationen, selbst

gestrickten Socken oder Grußkarten und Bildern. Der Förderverein „Jeegels Hoob“ verkaufte seinen historischen Heimatkalender, der mittlerweile in der zehnten Auflage erschienen ist.

Es sei schade, dass dort so viel los sei und bei ihnen nichts, bilanzierte angesichts dessen Dieter Becovic. Um den Markt in Hartenrod zu erhalten, müsse sich das ändern.